

Das sind die besten Ideen fürs Schulzimmer

NLZ

7.2.2011
St



Schüler der Kantonsschule Beromünster zeigten gestern im Luzerner Südpol einen Ausschnitt aus ihrem Totentanz.

Bild Nadia Schärli

AUSZEICHNUNG Nach einem Jahr Pause werden heuer wieder innovative Schulprojekte gewürdigt. Insgesamt werden 180 000 Franken gesprochen.

Zum vierten Mal wurden gestern im Rahmen der Plattform «Potenzial Gymnasium» innovative Schulprojekte im Kanton Luzern ausgezeichnet. Von insgesamt 20 eingereichten Projekten wurden sieben Gewinnerprojekte im Luzerner Südpol präsentiert.

Moderner Totentanz entwickelt

Zu den Siegerprojekten gehört etwa jenes der **Kantonsschule Beromünster** mit dem schaurigen Titel «**Tanz mit dem Tod - Darf ich bitten?**». Tatsächlich handelt es sich um einen modernen Totentanz. Dieser entstand in Zusammenarbeit mit der Stiftung Musikforschung Zentralschweiz, dem Haus zum Dolder in Beromünster, der Tanzcompagnie des Luzerner Theaters sowie Ehemaligen der Kantonsschule Beromünster. Das Tanzstück feiert am 9. März in der Pfarrkirche St. Stephan in Beromünster seine offizielle Premiere. Anlässlich der gestrigen Preisverlei-

hung gab es bereits eine kleine Kostprobe des Tanzstückes zu sehen. Via Theater und Tanz wird Tod, Krankheit und das Sterben thematisiert. «Ich denke, dieser Preis ist eine Anerkennung dafür, dass man den Mut hat, auch ein solch heikles Thema anzupacken», sagt Paul Leisibach, Lehrer an der Kantonsschule Beromünster und Leiter der schuleigenen Theatergruppe.

Förderbeiträge für alle Projekte

Für die Realisierung und Weiterverfolgung der sieben Siegerprojekte stellt der Kanton einen Förderbeitrag von 120 000 Franken zur Verfügung. Die übrigen 13 Projekte erhalten ebenfalls einen Förderbeitrag von insgesamt 60 000 Franken. Wie genau die Verteilung der Gelder aussieht, ist noch nicht entschieden.

Auch die anderen Siegerprojekte erhielten die Gelegenheit, sich vor den rund 130 Anwesenden Gästen im Südpol zu präsentieren. Hier die weiteren ausgezeichneten Projekte:

• **Kantonsschule Alpenquai Luzern: «Zweisprachiger Lehrgang».** Der zweisprachige Lehrgang Deutsch-Englisch am Untergymnasium korrespondiere mit sozialen und ökonomischen Veränderungen und nehme frühzeitig Bedürfnisse einer zunehmend international orientierten Gesellschaft auf.

• **Kantonsschulen Alpenquai, Reussbühl und Musegg: «Fokus Matura-**

arbeit». In Zusammenarbeit mit «Schweizer Jugend forscht» werden sehr gute Maturaarbeiten der drei Kantonsschulen im Rahmen einer Ausstellung an der Universität Luzern gezeigt.

• **Kantonsschule Reussbühl: «SchmaK - Schüler/innen machen Klimaschutz».** Jede Klasse leistet während des Schuljahres einen «Klimaschutz-Einsatz». Die Klassen sind frei bei der Auswahl, der Umsetzung und der Zeit-

In der Nacht der Philosophie steht das Erkennen mit Hilfe von Modellen im Zentrum. Das heisst: Welches sind die Voraussetzungen von Wissen, und wie verändern unterschiedliche Systematisierungsmöglichkeiten die Erkenntnis?

• **Kantonsschule Sursee: «Life Sciences Gymi».** Die Vernetzung der klassischen naturwissenschaftlichen Fächer unter Einbezug von Bewegungswissenschaften (Ernährungslehre, Physiologie, Biomechanik, Robotik) kennzeichnen diesen Bildungsweg.

«Dieser Preis ist eine Anerkennung dafür, auch heikle Themen anzupacken.»

PAUL LEISIBACH,
KANTON BEROMÜNSTER

dauer ihres Beitrages. Das Projekt wird in den Unterricht eingebettet.

• **Kantonsschule Sursee: «Mathematik zum Anfassen».** Das Projekt soll beweisen, dass Mathematik, entgegen gängiger Vorurteile, nicht immer trocken, abstrakt und schwierig sein muss. Im Gegenteil soll aufgezeigt werden, dass sie auch leicht begreifbar, konkret und sogar schön sein könne.

• **Gymnasium St. Klemens: «Denken in Modellen - Nacht der Philosophen».**

Neuer Vergabe-Rhythmus

Letztmals vergab die Plattform «Potenzial Gymnasium» 2010 Förderbeiträge. Danach kündigte man einen «Denkhalt zur Evaluation» an. Das Resultat: «Wir haben entschieden, die Preisverleihung künftig im Zweijahresrhythmus durchzuführen», sagt Urs Keller von der Dienststelle Gymnasialbildung des Bildungs- und Kulturdepartements. «Zum einen gibt das den Schulen die nötige Zeit, prämierte Projekte auch umzusetzen, zum anderen garantiert dies, dass die eingereichten Projekte auch weiterhin von hoher Qualität sind.»

ISMAIL OSMAN
ismail.osman@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

► Mehr Infos zu allen Projekten auf: www.kantonsschulen.lu.ch/potenzial_gymnasium ◀